

Die Christengemeinschaft

BEWEGUNG FÜR RELIGIÖSE ERNEUERUNG
in Rostock und Seewalde

Gemeindebrief Weihnachtszeit 2025

Wo bleibst du Trost der ganzen Welt?
Herberg' ist dir schon längst bestellt.
Verlangend sieht ein jedes dich,
Und öffnet deinem Segen sich.

Geuß, Vater, ihn gewaltig aus,
Gib ihn aus deinem Arm heraus:
Nur Unschuld, Lieb' und süße Scham
Hielt ihn, dass er nicht längst schon kam.

Treib ihn von dir in unsern Arm,
Dass er von deinem Hauch noch warm;
In schweren Wolken sammle ihn
Und lass ihn so hernieder ziehn.

In kühlen Strömen send' ihn her,
In Feuerflammen lodre er,
In Luft und Öl, in Klang und Tau
Durchdring' er unsrer Erde Bau.

Die Augen sehn den Heiland wohl,
Und doch sind sie des Heiland voll,
Von Blumen wird sein Haupt geschmückt,
aus denen er selbst holdselig blickt.

Er ist der Stern, er ist die Sonn,
Er ist des ewgen Lebens Bronn,
Aus Kraut und Stein und Meer und Licht
Schimmert sein kindlich Angesicht.

Ein Gott für uns, ein Kind für sich
Liebt er uns all herzlichlich,
Wird unsre Speis und unser Trank,
Tausinn ist ihm der liebste Dank.

Aus den geistlichen Liedern von Novalis

Wann leuchten die Augen der Menschen?
Wir sehen es bei den kleinen Kindern: wie
Sterne können ihre Äuglein leuchten. Wann
sehen wir diesen Sternenglanz, der uns
kündet, dass der andere von innen erfüllt ist,
dass er etwas in sich trägt, was ihn ernährt?
Wenn Menschen wahrhaftig lieben, sich der
geistigen Welt hingeben, beginnen sie von
innen zu leuchten. Früher malten die
Künstler sie mit einem Heiligenschein, weil
dieser Glanz als Schein um den Kopf sichtbar
ist. Einen solchen Sternenglanz erleben wir
oftmals auch bei denen, die der Schwelle
nahe sind, den Kranken und Alten. Sie
werden im guten Sinne wieder zu Kindern,
eine unendliche Tiefe, Liebe und
Dankbarkeit kommt uns entgegen. Wenn wir
nun voller Hoffnung die Weihnachtszeit
erwarten, mag es daran liegen, dass in den
12 Heiligen Tagen und Nächten diese Kraft
viel intensiver wirkt. Wer schaut uns denn an
aus den Sternenaugen der liebenden
Menschen? Novalis bringt uns in seinem
wundervollen Lied die heilige Botschaft, wie
der Heiland selbst durch uns zu schauen
beginnt und uns im anderen Menschen
entgegen leuchtet. Sein Atem ergreift, seine
Liebe erfüllt alle Wesen, macht sie leuchten,
„in Luft und Öl, in Klang und Tau durchdring'
er unserer Erde Bau“. In ihm erwächst ein
Weltenherzraum, unsere wahren Namen aus
dem Wesen des Vaters schöpfend und alles
wieder an seinen Ursprung anschließend.
Neu verbunden mit ihm, erfüllt uns seine
Kraft, und strömt uns zu aus seinem
Lebensbrunn. Jeder kann in der Zeit der

Weihenächte in diesen heilenden Born eintauchen und das sich nahende Schöpferwort empfangen. ER, der die ganze Erde als seinen Leib erkoren hat, er, der alle Menschen ungeachtet ihrer Herkunft und Nationalität liebt, er, der jeden einzelnen Menschen als Teil des Menschheitsleibes annimmt: Er schenkt uns die Fähigkeit, uns zu versöhnen. Der Impuls, Ausgleich zu schaffen, ist lebendig geworden. So können wir ihn empfangen, wenn wir unser Herz ausstauben von der letzten alten Härte und zur Krippe werden für seinen heilende Gnadenstrom. Groß werden wir, wenn wir klein werden, demütige Menschen werden, in denen ein Hirtenherz schlägt und eine Schlichtheit erwacht. Dann mag in unsere demütigen Hirtenherzen die Fülle der Offenbarung einziehen und die Frage erwachen, was wir ihm nun geben könnten. Novalis antwortet: „Tausinn ist ihm der liebste Dank!“

Einladung zu Silvester: Gespräch mit Andacht und Predigt, 17:00- 18:15 Uhr

„Ich stehe vor der Türe und klopfe an“ mit Dorothea Wolber

Bei diesem Silvesterabend dürfen Gedichte, Gedanken, Fragen, Musik und offene Herzen mitgebracht werden, um einen gemeinsamen heiligen Raum zu gestalten. Den Abschluss bildet die Andacht mit der Predigt. Ich hoffe, dass Sie sich freuen, hier durch eine gemeinsame Gestaltung eine andere Art des Silvesterabends gemeinsam hervorzubringen. In vielen Gemeinden ist das bereits üblich, denn es entspricht dem Menschen der heutigen Zeit, selbst noch aktiver zu sein. Ich freue mich auf Ihr Mitwirken!

Weihnachtstagung: Das Wesen der Gesundheit und die Menschenweihehandlung

Beginn: Freitag, 2.1. 17:00 Uhr- Sonntag, 4.1.14:30 Uhr, mit den Methoden der Sozialen Heilung

Auch in dieser Weihnachtszeit soll eine kleine Tagungseinheit angeboten werden, die aufgrund der kurzen Zeit das Thema eher nur berühren kann: wir werden an dem Evangelium Johannes 21,15-23 arbeiten und uns dem Wesen der Gesundheit nähern, das am Altar durch Brot und Wein erfahrbar wird. Diese Tagung ist ein meditatives Format im Gegensatz zu den Vorträgen, siehe Programm, die auch im Januar angeboten werden, zu denen alle ebenso herzlich eingeladen sind: Der Vortrag von Vicke von Behr am Mittwoch, 21. Januar beginnt ist um 19:30 Uhr „Michaels Kampf gegen das Böse im 21. Jahrhundert“

Kollekte:

Manche Menschen legen treulich nach jeder Handlung etwas in die Kollekte, und machen damit ihre Dankbarkeit und ihre Opferbereitschaft sichtbar, ganz real in diesem Moment. Manchmal legen Besucher größere Beträge in die Schale. Manche von uns haben noch eine Wahrnehmung von diesem Vorgang. Früher gab es z.B. nach Konfirmationen oder nach der Weihnachtshandlung eine schöne Gabe an die Gemeinde. Vielleicht kann das wieder belebt werden, das Kleingeld ist ja zurzeit in Gefahr: Was bedeutet es, wenn man mit solchen kleinen Gesten seinen Willen bekunden kann? Es käme über das Jahr wieder eine erbauliche Summe zusammen.

Das Singspiel zu Dreikönig wird in diesem Jahr neu geprobt: Ein wundervolles das Gemüt ergreifendes Spiel für alle Altersstufen ab 3 Jahren. Es dauert ca. 15-20 Minuten und soll zum 11. Januar um 12:30 Uhr in unserem Kirchenschiff erklingen. Die Kumpanei freut sich auf Ihr Kommen!

Neue Mitteilung: Musiknachmittag 2. Januar von 13:30 Uhr bis ca. 16:15 Uhr

In den letzten Jahren haben Sie immer wieder Klangmusik gehört, von verschiedenen Musikern gespielt: Die Tambura, Gongs, Zimbeln, eine Zither, Klangstäbe und anderes. Am 2. Januar bietet die Musiktherapeutin und Klangkünstlerin Monika Gramm einen Nachmittag zur Improvisation an. Ich werde hierbei den inneren Anschluss an die Kultusworte vermitteln. Einen musikalische-geistigen Raum zu erleben und für die Menschenweihehandlung aufzubauen ist unser Ziel. Gerne können Laien mitwirken.

Unsere Weihnachtskrippe wird in Zukunft hinter dem Altar stehen können, so wie es den Priestern bei der Begründung übermittelt worden ist: „Wenn eine Krippe aufgestellt wird, gehört sie unter das Christusbild unmittelbar hinter den Altar.“ (Zitat Ergänzungsband)

In eigener Sache: Inzwischen nehme ich meinen (sonst meist nicht vorhandenen) einen freien Tag pro Woche nach einigen Monaten zusammen und gestalte damit eine Kur oder Urlaub, um meine Gesundheit beieinander zu halten. Im letzten Sommer habe ich meinen Urlaub verkürzt und 2 Wochen lang liegen geblieben Büroarbeiten gemacht. Ich hoffe auf Ihr Verständnis.

Einige Rückblicke mögen Ihnen einen Einblick in unser Tagungs- und Jugendleben geben.

Herbsttagung 2025– Freundschaft in Boiensdorf oder „Das Wunder des Menschen“

Vom 20.-24. Oktober hatte ich an der Jugendtagung in Boiensdorf, direkt an der Ostsee, als Helfer teilgenommen. Gemietet wurden für die Tagung zwei Seminarhäuser mit Schlafzimmern und einem Essraum, in dem wir 47 Menschen ‚kuschelig‘ Platz fanden.

Eingerahmt war die Tagung von morgendlichem Singen, dann einer Andacht, und anschließendem Frühstück. Danach fand der Morgenkreis statt mit darauffolgenden »Interessengruppen«. Jeroen Moes ist ein von Positivität sprühender Gesangs- und Musiklehrer, er stimmte Lieder ein, auf eine Art, sodass keiner sich fürs Singen zu schämen brauchte. Er ritt voran mit einer Überzeugungskraft, dass Singen eine sehr ästhetische Fähigkeit ist, welche auch vierzehn- oder sechzehnjährigen Jungs stehen kann. So entstanden regelmäßige Gesangseinheiten mit Liedern aus aller Welt, melodisch ergreifend, mit mehreren Stimmen, sodass wir nicht nur in einer, sondern in vier Stimmen sangen. Alt, Tenor, Sopran und Bass. Dieser Chor war für alle ein Quell der Freude und Lebenskraft. Darüber hinaus hatte Jeroen Kreistänze im Angebot: Es fand sich die Jugend draußen in einem großen Kreis zusammen: Es war zu beobachten wie erfüllend es ist, gemeinsam zu tanzen, und wie währenddessen herzerwärmende Begegnungen entstanden. Das war bei frischen Temperaturen wesentlich, der Wind zog herein vom Haff, der Ostsee ein paar hundert Meter entfernt. Die Kraniche zogen dicht über unseren Dächern gen Süden, sie riefen und trompeteten tags und nachts, was eine besondere Klangatmosphäre erzeugte.

Während des Vormittags bot Sarah Knausenberger einen kreativen Schreibkurs an, Marcus Knausenberger bot »Landart« an, wobei Gestalten, Gesichter, Symbole aus Moos, Schilf, Steinen, Stöcken usw. entstanden, Dorothea Wolber gestaltete meditative Übungen und Gespräche über Freundschaft, Gerhard Wolber als Geschichtslehrer einen Gesprächskreis zu aktuellen Fragen. Jeroen Moes bot auch Theaterkurse an. Auf den letzten Tag hatte ich eine Erzählrunde von meiner Radreise nach Moskau in diesem Sommer vorbereitet. Es sammelten sich alle, um diese Erzählstunde anzuhören.

Nach dem Mittagessen fanden sich die Jugendlichen in Freizeit und Spielen wieder, bis es dann nachmittags weiter ging mit unterschiedlichen Angeboten. Wir hatten Fackeln selbst gebaut, welche am letzten Abend auf einem Fackelspaziergang am Meer zur Geltung kamen. Eines Nachmittags liefen wir auch mit Handtüchern auf den Schultern Richtung Strand. Wir rannten vor Kälte begeistert in das frische Salzwasser. Obwohl es nur kniehoch blieb, hatten wir unsere Freude im auffrischenden Gewässer, unter grauen Herbstwolken, einige schwammen. Am Abend gab es einen Abendkreis, mit Gesprächsübungen, bei denen man sich gegenüber sitzt und abwechselnd Fragen stellt. Es geschah häufig das Erlebnis, wenn man sich einander Fragen stellt, dass sich die andere Person Stück für Stück anhand ihrer Antworten herauskristallisiert. Man beginnt sich gegenseitig zu sehen und füreinander zu interessieren.

Eine rasante Entwicklung der Teilnehmer auf der Tagung war zu beobachten. Am Anfang standen da individuelle Persönlichkeiten, mit Koffer und Schal und guckten sich um nach Bezug oder Vertrautem. Einige waren allein gekommen, andere mit Freunden zusammen. Nach geraumer Zeit flochten sich Interessenszweige hinüber zum anderen, zum Fremden, einzelne wagten sich gegenseitig anzusprechen, oder begegneten sich aus Zufall.

Am ersten Abend hatten die Pfarrer einen kultischen Abschluss eingeleitet, so ruhte auf dieser frischen Fremde ein höherer Geist. Nach der ersten Nacht fand sich schon erstes Vertrauen am gemeinsamen Frühstückstisch. Und so gestaltete sich das gemeinsame Sein in ein warmes, farbvolleres Bild. Am Abschlusskreis schwang eine melancholische Abschiedsnote mit, welche auch von neu-geknüpften Freundschaften getragen wurde, sowie das Aufwachen aus einem Raum ohne Zeit. Zurück geht es mit den Koffern in die Heimat, Hamburg, Rostock, Greifswald, Chemnitz, Schwerin, Kiel, Essen usw. So verlief sich die Tagung wieder, alle gingen ihrer Wege, Jugendliche sowie Erwachsene. Alle hatten das Wunder des Menschen erleben können, dass wir als Fremde bald Freunde werden können.

23-jähriger Helfer

Rückblick auf die Michaelitagung 2025

Claudia Behning schreibt:

Vom 30.10.- 02.11.2025 fand in unserer Gemeinde eine Tagung mit dem Thema „Das Erwachen im Ätherischen - das Erwachen am anderen Menschen im Umgang mit dem Schicksalsstrom“ statt. Mit spürbarer Erwartung blickten wir elf Teilnehmenden auf die bevorstehende Zeit. Die gemeinsame Arbeit mit den Methoden der sozialen Heilung unter Anleitung von Dorothea Wolber und Dr. Harald Merckens erlebten wir während der Tagung dann auch so verdichtet und eindringlich, dass deutlich wurde, warum der Kurs als Intensivkurs bezeichnet wird. In den 3,5 Tagen wendeten wir uns insbesondere dem Wirken und Empfangen des Wärmeäthers zu. Die Wärme als Mitte und „Brücke“ zwischen Leib und Geist und als eigentliche Heimat unseres Ichs ermöglicht, dass wir uns mit unserem seelischen Erleben für eine höhere Bewusstseinsqualität öffnen. Dadurch entwickeln wir eine erweiterte Empathiefähigkeit mit allem und allen, was sich auf unsere Begegnungen mit anderen Menschen ordnen und heilend auswirkt. Wir Teilnehmer fühlen uns durch die intensive innere Arbeit sehr beschenkt. Ein zweiter Intensivkurs ist für das kommende Jahr in Planung.

Michaela Rösche schreibt:

Als sehr erhebend empfand ich es, dass unsere Arbeit eingebettet wurde in die Menschenweihehandlung und zwei Andachten, wobei wir diese teils durch gemeinsames fast „himmlisches“ Tönen umrahmten. Und schön war es, dass sich durch den anschaulichen Vortrag über die Quellkräfte des Ätherischen allen Gemeindemitgliedern, auch denen, die sich nicht angemeldet hatten, die Möglichkeit bot, an dieser besonderen Michaeli-Tagung teilzunehmen. Durch flexible Planung für auswärtige und häusliche Mahlzeiten und fleißige Hände kam neben all der seelisch-geistigen Erhebung auch das leibliche Wohl nicht zu kurz. So durften wir am Ende, auf allen Ebenen gut genährt, dankbar auseinander gehen.

Nun möchte ich Ihnen und Ihrer Familien eine gesegnete, friedliche, von Liebe erfüllte und klingende Weihnachtszeit wünschen

Ihre



Kasualien:

Wir begrüßen die hinzugezogenen langjährigen Mitglieder:

Thomas Koll
Peter de Bruin

Aussegnung und Bestattungen

Dr. Thomas Karl Ribeaucourt	15. Oktober 2025	Aussegnung
* 5. Februar 1939	27. Oktober 2025	Bestattung
† 12. Oktober 2025	13. Dezember 2025	Totenweihehandlung